

Ein Blick ins Gästebuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **86 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Blick ins Gästehaus 2008

P. Armin Russi

Das Hauptereignis für unser Kloster war im Jahr 2008 sicher der Abtswechsel. Das Hauptereignis im Gästebereich dementsprechend die Weihe von Abt Peter am 5. Juli. Bei strahlendem Wetter durften wir dieses Fest begehen. Der Aperitiv auf dem Kirchenplatz wurde vom Hotel «Post» organisiert und serviert und das Mittagessen für etwa 110 Personen nahmen wir im Hotel «Jura» ein. Beides klappte hervorragend und schmeckte auch sehr gut. Beiden Hoteliers und ihrem Personal möchte ich auch hier besonders danken. Zwei weitere klösterliche Feste waren die Diamantene Profess unseres Br. Josef Kropf am 24. Juni, die wir im kleinen Kreis mit seinen nächsten Angehörigen feierten und am 8. Dezember die Goldene Profess von P. Andreas Stadelmann, der seine sechs Geschwister mit ihren Ehegatten zugleich zu einem Familientreffen einladen konnte.

Wie jedes Jahr besuchte uns am 20. Februar die Basler Pfarrkonferenz. Zweimal kamen die Serviteurs de Jésus et Marie aus Ottmarsheim von Sonntagabend bis Dienstmorgen zu einer retraite. Gut besucht und geschätzt sind jeweils die Exerzitien und Besinnungswochenenden, die P. Leonhard Sexauer im Gästehaus auch in diesem Jahr mehrmals anbot.

Für viele Gruppen und Einzelne ist es schon eine langjährige Tradition, dass sie ein oder mehrere Male einzelne oder ein paar Tage und manchmal sogar eine Woche oder sogar zehn Tage bei uns verbringen. Eine kleine Gruppe befasste sich ein Wochenende lang besinnlich mit Kalligrafie. Das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft in Basel bot ein Se-

minar an: «Gut mit Stress leben». Zwei ganze Wochen und ein Wochenende hatten wir eine Flöten- und Viola-da-Gamba-Gruppe bei uns, die uns jeweils am letzten Abend nach der Vesper mit einem kleinen Konzert in der Kirche beschenkten. All die anderen Gruppen kann ich nur aufzählen und nicht auf alle näher eingehen: 2 Fastengruppen mit einer Ernährungsberaterin aus Saarbrücken, 2 Intensivseminare der Juristischen Fakultät der Uni Basel, das Leitungsteam der Pflegeschule am St. Claraspital und Männer und Frauen in der Ausbildung am Bethesda-Spital in Basel. Fast jeden Monat zog sich das Leitungsteam der Bistumsregion St. Urs zu einer Klausurtagung zurück.

Weitere grössere oder kleinere Gruppen waren: Der Pfarrgemeinderat der Ev. Pfarrei Ettenheim (D), ein Konfirmandenlager der Pfarrei Kehrsatz, eine ökumenische Religionsklasse aus Belp, die Pfarrei St. Peter und Paul aus Weil am Rhein (D), eine Gruppe aus dem Gymnasium Neufeld in Bern, eine Maturaklasse aus Zürich, Firmlinge aus Zug, Firmlinge aus Sigmaringen (D), eine Klasse des Freien Gymnasiums Bern, eine Jugendgruppe aus Zürich, mehrere Male eine Ausbildungsgruppe für Psychotherapie, mehrere Male eine Gruppe für Kontemplation aus der Region unter der Leitung von Diakon Roland Luzi.

Weiter: Das Seelsorgeteam der Dreifaltigkeitskirche Bern, eine Arbeitsgruppe der Suva, die Firma Mifa, Muttenz, das Kammerensemble Farandole, das Kammerorchester Laufental. Eine private Gruppe von deutschen Männern aus der Wirtschaft hielt be-

sinnliche Tage mit P. Anselm Rosenthal OSB, Maria Laach/Engelthal, die Ständigen Diakone unseres Bistums bereiteten sich bei uns mit P. Prior Ludwig auf die Weihe vor, zwei weitere Gruppen für ein paar Exerzizientage freuten sich an den idealen Bedingungen bei uns, mehrere Gruppen der Anglikanischen und der Englischsprachigen römisch-katholischen Gemeinde Basel verbrachten Besinnungstage oder -wochenenden bei uns. Bereits traditionelle Gäste sind die Gemeinschaft der Arche und der Ref. Kirchenpflege Dinhard.

Ausserdem: Studierende an der Schola Cantorum führten zwei Intensivtage mit dem Thema «Gregorianischer Choral» durch und wurden von P. Armin begleitet. Dann das Blaue Kreuz Basel, eine Schulklassen aus Ormalingen, die Schulleitung des Oberstufenzentrums Leimental, die Lehrlingsbetreuer der Gemeindeverwaltung Reinach, die Verantwortlichen der Fahrennden-Seelsorge Schweiz, das Kinderbüro Basel, die Gruppe der Templer der Komturei St. Pantaleon. Der Maturajahrgang 1963 des Kollegiums Karl Borromäus in Altdorf (Uri) traf sich zum 45-Jahr-Jubiläum bei ihrem Klassenkameraden, unserem P. Norbert hier in Mariastein. Die PräsidentInnen und DirigentInnen des Cäcilienverbandes Schwarzbubenland (CVS) trafen sich am gleichen Tag abends zu einem Gedankenaustausch. Sie schauten Ausschnitte aus dem Film «As it is in Heaven» an, welche eine angeregte Diskussion hervorriefen. Ein Männerkreis aus Weil am Rhein (D) besuchte die Komplet und traf sich anschliessend zu einer interessanten Diskussion. Am Tag des Diamantenen Priesterjubiläums von P. Hugo kamen unsere Oblatinnen und Oblaten, die dieser jahrelang betreut hatte, für einen Besinnungstag nach Mariastein. Leider konnte das Jubelfest wegen der plötzlichen Erkrankung von P. Hugo dann nicht gefeiert werden und der Einkehrtag fand in einem einfacheren Rahmen statt. Mitglieder der Zentralbibliothek trafen sich zu zwei Klausurtagungen und fanden, dass man bei uns sehr gut arbeiten könne.

Die letzte Gruppe, die ich erwähnen möchte, waren am Wochenende über den 2. Adventssonntag Behinderte und Betreuer aus dem Heim Schürmatt in Zetzwil. Wie jedes Mal hatten sie auch dieses Jahr wieder ein Rollenspiel erarbeitet und luden uns zum Abschluss zu einer ergreifenden Aufführung ein.

Neben all diesen Gruppen fehlt es uns auch nie an Einzelgästen, die aus verschiedensten Gründen kommen: für Exerzizien, für körperliche und geistige/geistliche Erholung, um Examen vorzubereiten oder einfach, um die Ruhe und die Sammlung, die spirituelle Ausstrahlung, oder den Ort und die Landschaft mit ihren schönen Wandermöglichkeiten zu geniessen. Natürlich freuen wir uns ganz besonders über Schwestern und Brüder aus den verschiedensten Gemeinschaften von nah und fern. Ein besonderer Gast war der Erzbischof von Quebec (Kanada), Kardinal Marc Ouellet, der eine Woche bei uns verbrachte und sich mit den Mitbrüdern dank seiner Vielsprachigkeit auf English, Französisch, Italienisch und auch auf Deutsch unterhalten konnte.

All diese Gäste können sich nur wohlfühlen, weil neben einzelnen Mitbrüdern, die mithelfen, auch ein gut funktionierendes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mithilft. Trotz mancher kleiner Konflikte, die es überall gibt, möchte ich allen herzlich danken: angefangen von der Reinigung über die Wäscherei; denen, die die Zimmer herrichten, den Tisch decken, servieren und dann auch jenen, die dafür sorgen, dass es auch etwas und genug Gutes aufzutragen gibt. Ein besonderer Dank gebührt auch dem Pfortenteam, das den Gästepater wegen seiner anderen Beanspruchungen oft lange suchen muss oder wenn er etwas vergessen hat (kommt mit fortschreitendem Alter vor!), auch manchmal improvisieren muss!

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch**